

Haltung von nicht kupierten Schweinen an der LLG in Iden (Parameter Schwanzbonitur)

Zwischenbericht



SACHSEN-ANHALT

Landesanstalt für
Landwirtschaft und
Gartenbau



Arbeitsgruppe: Dr. agr. Manfred Weber, Leiter der Arbeitsgruppe
Dr. agr. Herwig Mäurer
Kersten Bönisch
Barbara Fischer
Antje Grimmer
Eva von Klopoteck

Stand: Mai 2020

IMPRESSUM

Herausgeber: Landesanstalt für Landwirtschaft und Gartenbau
des Landes Sachsen-Anhalt
Strenzfelder Allee 22, 06406 Bernburg
Tel.: (03471)334-0; Fax: (03471)334-105
Mail: poststelle @llfg.mlu.sachsen-anhalt.de
www.llg.sachsen-anhalt.de

Autor: Dr. Manfred Weber, E-Mail: Manfred.Weber@llg.mule.sachsen-anhalt.de

Diese Veröffentlichung ist urheberrechtlich geschützt.
Eine Veröffentlichung und Vervielfältigung (auch auszugsweise) ist nur mit
schriftlicher Genehmigung des Herausgebers gestattet.

Haltung von nicht kupierten Schweinen an der LLG in Iden (Parameter Schwanzbonitur)

Zwischenbericht

Haltungsbedingungen

Im Sommer 2016 wurde in Iden die erste Wochengruppe mit nicht kupierten Schweinen aufgestellt. Die übrigen 10 Gruppen wurden jeweils immer im Durchgangsabstand (ca. 4 Monate) angeschlossen.

Die Haltung aller Gruppen erfolgte mit Tieren aus der Lehrwerkstatt Schwein (Topigs x Pietrain). Dort wurden auch die Tiere in der Ferkelaufzucht gehalten.

Aus Tabelle 1 ist die Verteilung der Durchgänge auf die unterschiedlichen Ferkelaufzuchtteile ersichtlich.

Durchgang	Abteil Aufzucht	Haltungsumwelt Aufzucht
1	1.13	Kunststoffspalten, 30 Tiere/Gruppe, Trockenfütterung
2	1.17	Tiefstreu, Großgruppe, Trockenfütterung
3	1.13	Kunststoffspalten, 30 Tiere/Gruppe, Trockenfütterung
4	1.15	Kunststoffspalten, 10 Tiere/Gruppe, Trockenfütterung
5	1.25	Kunststoffspalten, 15 Tiere/Gruppe, Trockenfütterung
6	1.17	Tiefstreu, Großgruppe, Trockenfütterung
7	1.17	Tiefstreu, Großgruppe, Trockenfütterung
8	1.13	Kunststoffspalten, 30 Tiere/Gruppe, Trockenfütterung
9	1.25	Kunststoffspalten, 15 Tiere/Gruppe, Trockenfütterung
10	1.17	Tiefstreu, Großgruppe, Trockenfütterung
11	1.12	Kunststoffspalten, 10 Tiere/Gruppe, Trockenfütterung

Nach der Ferkelaufzucht (42 Tage) wurden alle Schweine in die Leistungsprüfstation umgestallt. Dort erfolgte eine Haltung auf Vollspaltenboden mit einem Platzangebot von ca. 0,85 m² pro Tier.

Zusätzliche Beschäftigungsmaterialien

Im Bereich der Ferkelaufzucht wurden folgende zusätzliche Beschäftigungsmaterialien eingesetzt. Daneben wurden keine Änderungen an den konventionellen Haltungsbedingungen durchgeführt:

- Täglich zweimalige Vorlage von Grassilage in separaten Trögen
- Zusätzliche Baumwollstricke, die auf dem Boden verschoben werden konnten
- Täglich zweimal Vorlage von Erbsen und Luzernepellets

Im Bereich der Mast wurden folgende zusätzliche Beschäftigungsmaterialien eingesetzt. Daneben wurden keine Änderungen an den konventionellen Haltungsbedingungen durchgeführt:

- Zum Teil zusätzliche Gabe von Luzerneheu in freihängenden Körben
- Täglich zweimal Vorlage von Erbsen und Luzernepellets
- Beschäftigungs-Leckmasse
- Zusätzliche Baumwollstricke, die auf dem Boden verschoben werden konnten

Alle diese zusätzlichen Beschäftigungsmaterialien wurden nicht in allen und teilweise auch nur zeitweise eingesetzt. In den letzten Durchgängen nur in Problemsituationen.

Boniturnotenschlüssel

Folgende Parameter wurden zur Schwanz -Boniturnotenschlüssel (in Anlehnung an den bundeseinheitlichen Boniturschlüssel) herangezogen:

Note 0: unversehrter Langschwanz



Note 1: leichte Bissspuren erkennbar



Note 2: Bissspuren mit Blutaustritt



Note 3: Teilverluste des Schwanzes durch Beißen mit Blut/Entzündung



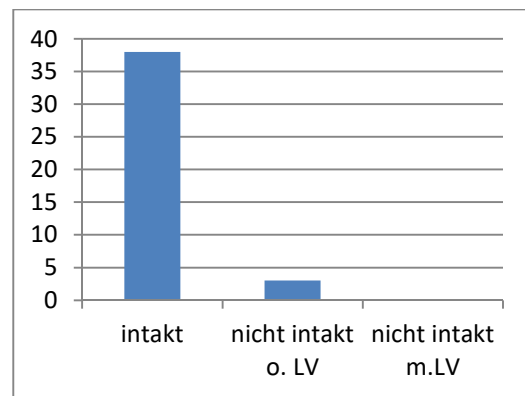
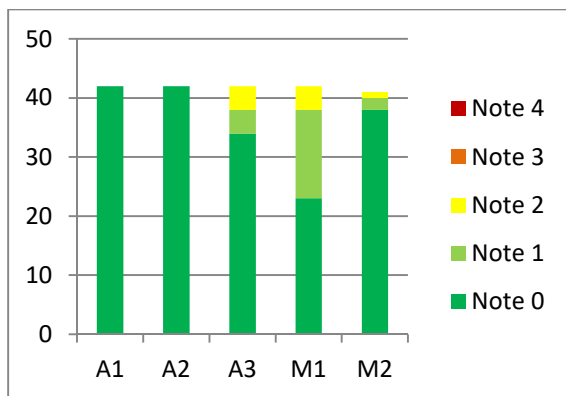
Note 4: Totalverlust des Schwanzes mit Blut/Entzündung



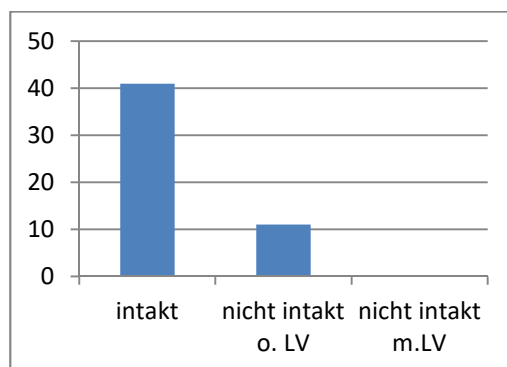
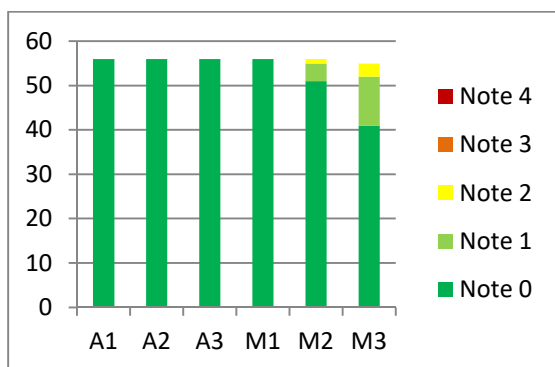
Ergebnisse nach Durchgängen

Die Bonituren wurden jeweils zu unterschiedlichen Zeitpunkten in der Ferkelaufzucht (Beginn A1, Mitte A2, Ende A3) durchgeführt. Das gleiche gilt für den Mastbereich (Beginn M1, Mitte M2, Vor erste Schlachtung M3). In den einzelnen Durchgängen wurde zusätzlich auch die Anzahl komplett intakter und nicht intakter Schwänze (mit und ohne Längenverluste (LV)) ermittelt.

Durchgang 1: Juni 2016 - November 2016

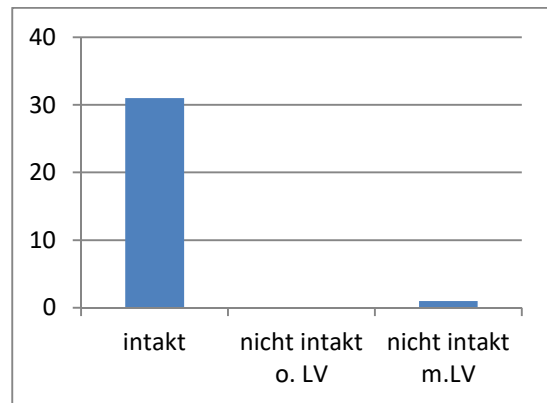
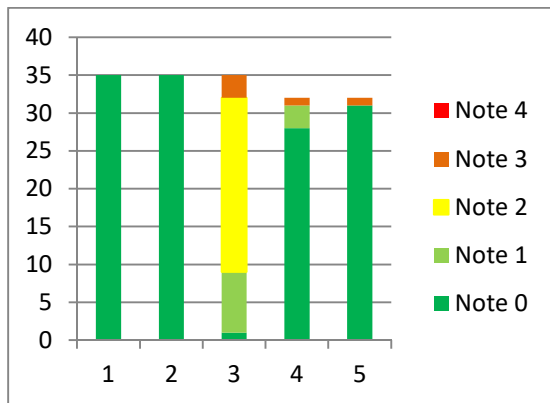


Durchgang 2: Juli 2016 – Dezember 2016



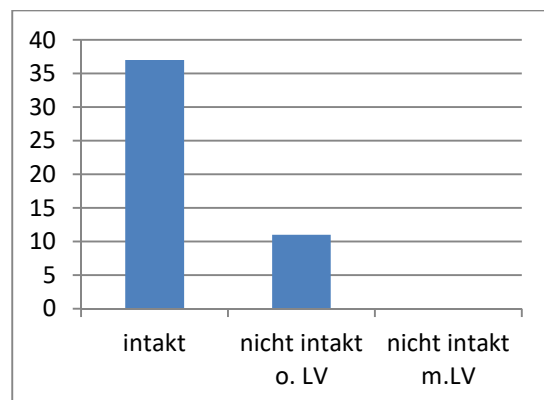
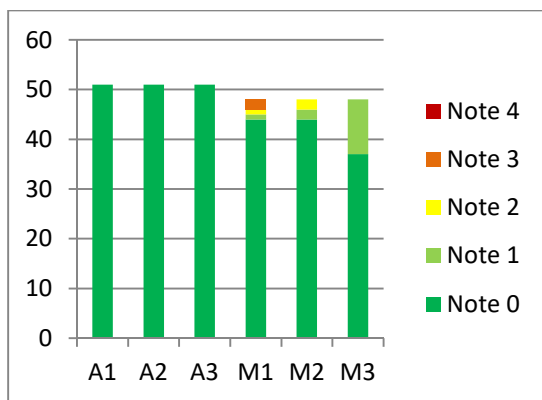
Zum Ende des 2. Durchganges wurde eine neue Fütterung im Stall eingebaut (Stress für die Tiere?)

Durchgang 3: Januar 2017 – Mai 2017

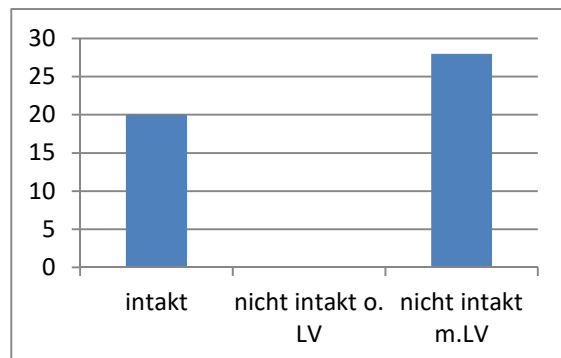
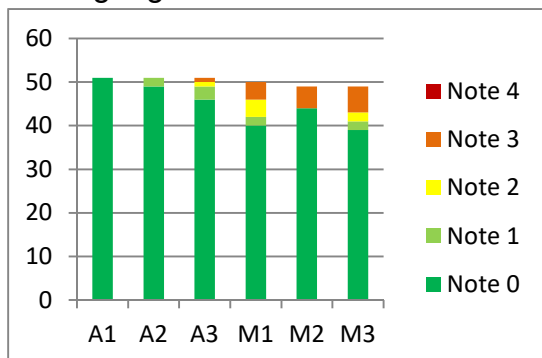


Intensives Beißgeschehen fand in der Silvesternacht statt (Lärm, Feuchtigkeit?)

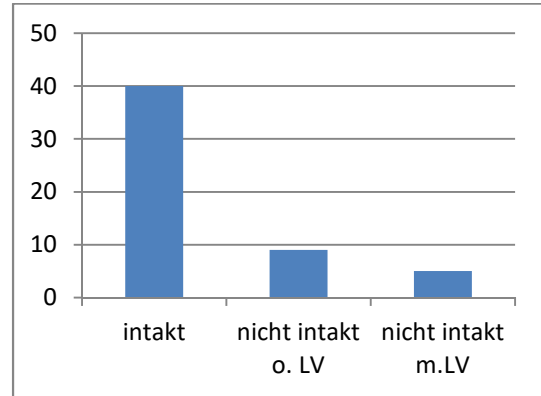
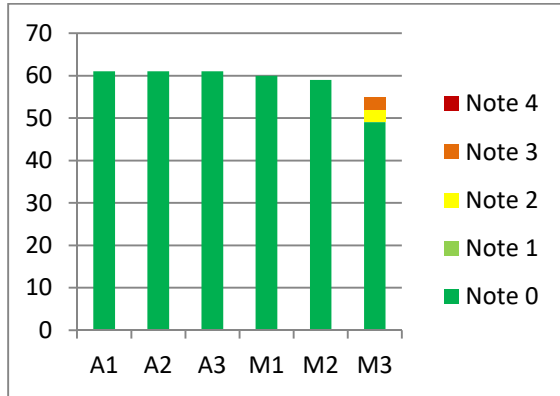
Durchgang 4: März 2017 – August 2017



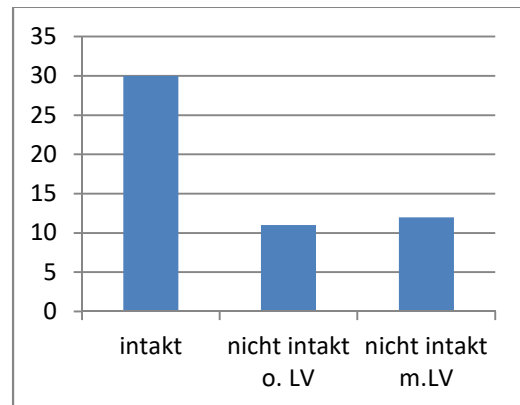
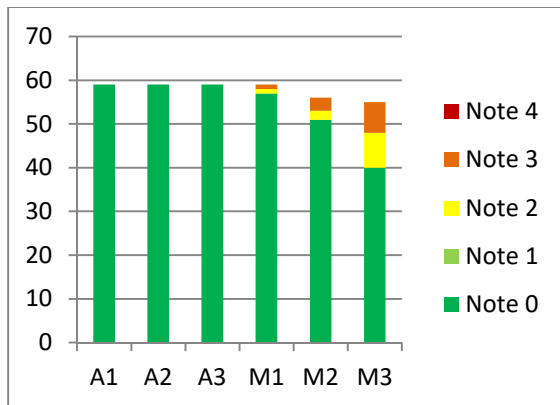
Durchgang 5: Juni 2017 – Dezember 2017



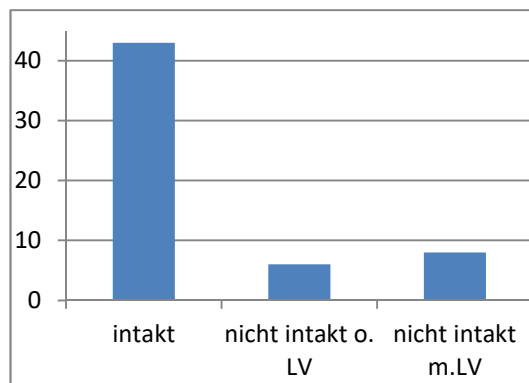
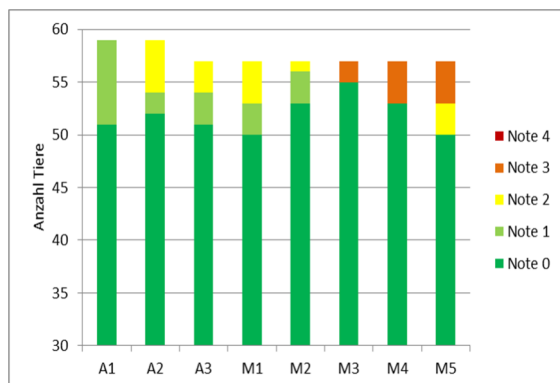
Durchgang 6: Oktober 2017 – März 2018



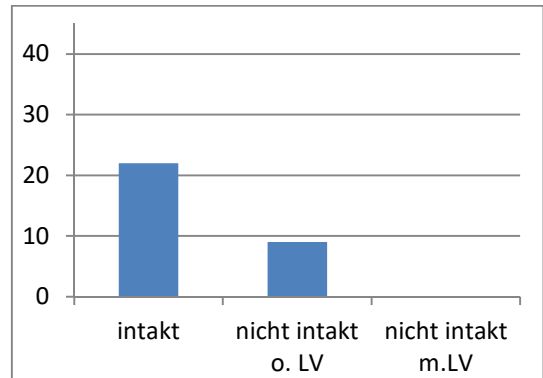
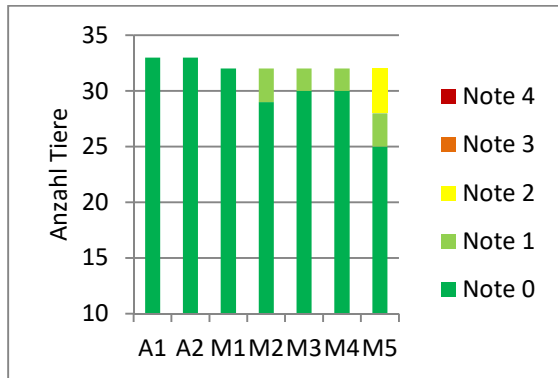
Durchgang 7: Januar 2018 – Juli 2018



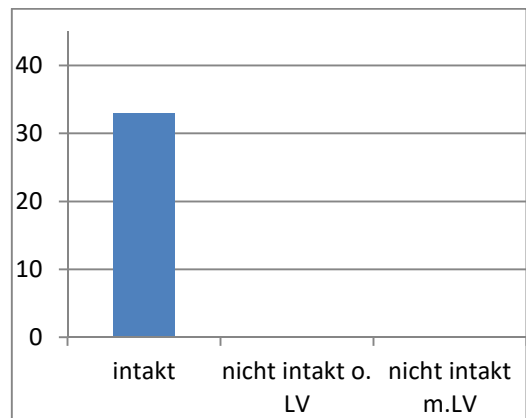
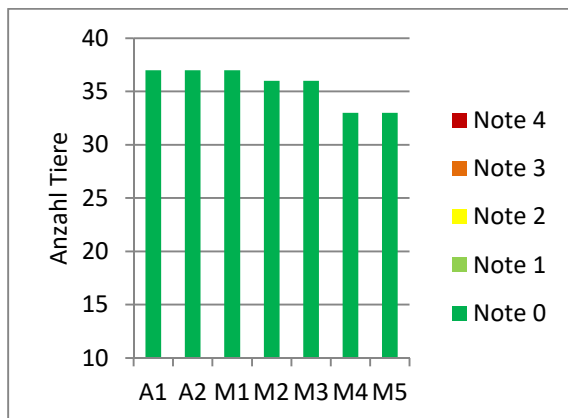
Durchgang 8: Juni 2018 – Dezember 2018



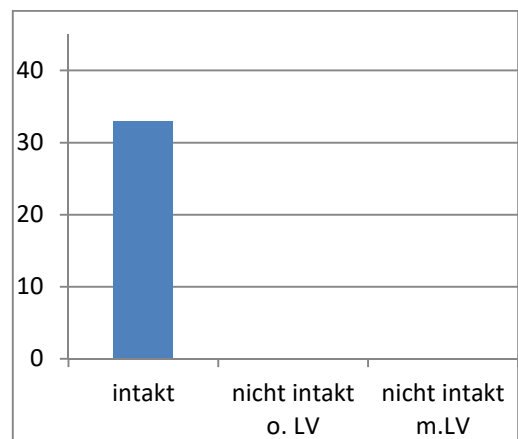
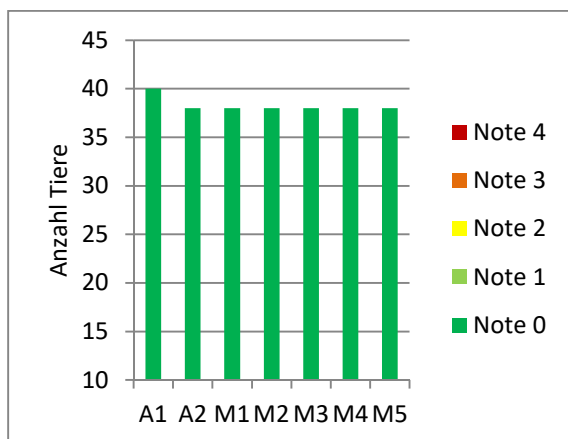
Durchgang 9: März 2019 – August 2019



Durchgang 10: Juni 2019 – November 2019



Durchgang 11: August 2019 – Februar 2020



Diskussion

Betrachtet man die Ergebnisdarstellungen sind keine Tendenzen der Schwanzbeißgeschehnisse abzuleiten. Zum Teil treten sie gehäuft in der Ferkelaufzucht auf und klingen in der Schweinemast wieder ab, in anderen Durchgängen, in denen die Tiere auf Tiefstreu aufgezogen werden und dort keine Schwanzbeißereignisse auftreten, fingen sie dann im Mastbereich an. Auch die Anteile an Tieren, die mit einem intakten Schwanz am Ende der Mast zu finden sind, sind trotz gleicher Behandlung/Fütterung/Betreuung deutlich zwischen den Durchgängen unterschieden. Hier belaufen sich die Werte zwischen 40 und ca. 100%. Der Anteil der Schwänze mit Längenveränderungen schwankt zwischen 0 und 60%. Zum Teil sind die Beißereignisse durch konkrete äußere Umstände begründbar, andere wiederum nicht.

gez. Dr. Weber
Iden im Mai 2020

